



Advent und Weihnachten 2023

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Adolfo-Kolping-Schule in Ecuador,

frisch renoviert präsentiert sich die Schule zum Beginn ihres Jubiläumsjahres. Im kommenden Mai besteht Pfarrer Wolfgang Schafts Projekt seit einem Vierteljahrhundert! **Danke an Sie alle aus Deutschland, der Schweiz und Spanien**, dass Sie uns so lange die Treue gehalten haben und es uns damit möglich machen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in der Region nachhaltig zu verbessern. Aus einer ursprünglich dreijährigen Berufsschule wurde eine staatlich anerkannte „Unidad Educativa“, in der von der 1. bis zur 13. Klasse eine qualifizierte Schul- und Berufsausbildung in den Fachrichtungen Gastronomie, Metall, Holz vermittelt wird.

In unserem Rundbrief zum 25jährigen Jubiläum im Sommer 2024 werden wir Ihnen ausführlich über die mühsamen Anfänge unserer Schule berichten.

Ecuador

galt einst als relativ stabiles, friedliches Land zwischen den von Gewalt geprägten Nachbarn Kolumbien im Norden und Peru im Süden. In den vergangenen Jahren jedoch wurde es zur Drehscheibe für den internationalen Drogenhandel. Die großen Hochseehäfen, schwache Sicherheitsvorkehrungen und ausufernde Korruption lockten ausländische Drogenkartelle an. Der bisherige Präsident, der hart gegen mafiöse Strukturen vorgegangen war, geriet unter politischen Druck, löste im Mai das Parlament auf und verfügte vorgezogene Neuwahlen. Sieben ernstzunehmende Kandidaten lieferten sich einen aggressiven Wahlkampf, in dessen Verlauf ein Bewerber, von Beruf Journalist, der korrupte Verflechtungen aufgedeckt hatte, von Auftragskillern ermordet wurde. Diese wurden zwar gefasst, ihrerseits aber im Gefängnis durch andere Kartellmitglieder liquidiert. Auch die Ordnungskräfte des Landes sind von Korruption durchsetzt.

Vor wenigen Wochen nun wurde in einer Stichwahl

der neue Präsident gewählt: Daniel Noboa, 37 Jahre alt, Sohn eines Bananen-Magnaten, ist ausgebildeter Ökonom, aber ohne politische Erfahrung. Im Wahlkampf gab er sich wirtschaftsliberal, punktete mit progressiven Ideen wie einem höheren Sozialbudget, Umweltschutzthemen, Frauenrechten. Natürlich versprach er mehr Arbeitsplätze, Sicherheit, Investitionen in Gesundheitswesen und Bildung. Doch Konzepte dafür liegen bislang nicht vor.

Noboa wird das Amt zunächst 18 Monate ausüben – bis zum Ende der für den bisherigen Präsidenten vorgesehenen Amtszeit. Dann gibt es wieder Wahlen...

Pandemie, politische Unruhen und jetzt die mächtigen Drogenkartelle – das Land erlebt eine tiefe Krise. Arbeitslosigkeit und Armut drohen sich zu verschärfen. Die Menschen bräuchten wieder Vertrauen in die Politik und die innere Sicherheit im Land. Jeder versucht, seine Familie und sich selbst irgendwie durchzubringen. Aber noch bestimmt die Angst vor den Drogenclans, besonders im Tiefland, den Alltag. Daraus begründet sich, was wir hier inzwischen ja auch kennen: immer mehr Verzweifelte versuchen, mit Hilfe skrupelloser Schleuserbanden in die USA zu gelangen. Oft verschuldet sich ein ganzer Familien-Verband, um einem Mitglied die gefährliche Reise in den Norden zu finanzieren. Kaum eine Familie unserer Schule, aus der nicht ein Angehöriger migriert ist. Das Thema bearbeiten wir mit den Jugendlichen und bei Elternabenden intensiv, zeigen die Gefahren und vor allem die falschen Versprechungen auf.

So bleibt für dieses wunderschöne Land und seine liebenswerten Menschen nur die Hoffnung auf Veränderung.



Die Adolfo-Kolping-Schule

arbeitet unbeirrt weiter. Trotz der immer problematischer werdenden Armut in den Bergdörfern stellt sie für die indigenen Familien und ihre Kinder einen Lichtblick im Alltag dar. Dies umso mehr, als für viele unserer Schülerinnen und Schüler das tägliche kostenlose Frühstück und Mittagessen die einzigen warmen Mahlzeiten des Tages

bedeuten. Martha, unsere Sozialarbeiterin, organisiert, wo nötig, Hilfen. Als eine zwar staatlich anerkannte Schule, jedoch ohne Unterstützung seitens der Regierung, halten wir uns streng an die teils überfrachteten ecuadorianischen Lehrpläne. Die berufliche Ausbildung von der 8. Klasse an müssen unsere Jugendlichen zusätzlich meistern, die erforderlichen Praktika an den Wochenenden und in den Ferien. Manchen fällt diese zusätzliche Belastung schwer.

Unsere Schulleiterin Janeth López schreibt:

„(...) Im Oktober begrüßten wir zwei Mitarbeiterinnen des Kindermissionswerks und freuten uns, dass wir unsere Arbeit und unsere schöne Schule vorstellen konnten. Auch für Hausbesuche nahmen sie sich Zeit.



Hier zeigt ein Schüler die neue Haustür, die er während der praktischen Ausbildung gefertigt hat.

Wir danken den „Sternsängern“ sehr für die verlässliche Projektpartnerschaft, die Planungssicherheit für uns bedeutet. **Danke an Sie alle in Europa**, dass Sie trotz der weltweiten Krisen an unsere Kinder und Jugendlichen denken!

Zum Schuljahresende im Sommer erhielten unsere Zehntklässler wieder ihr von den Handwerkervereinigungen anerkanntes Zertifikat über die erfolgreiche Grundausbildung. In drei weiteren Jahren vertiefen sie dann in der Oberstufe ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse bis zum Technischen Abitur.



In diesem Jahr bestanden 24 junge Menschen ihr Fachabitur bei uns. Die meisten arbeiten bereits oder warten auf einen Platz an einer polytechnischen Hochschule.

Am 1. Dezember jährt sich „Padre Lobitos“ (Pfarrerschafts) Todestag zum 13. Mal. Wie jedes Jahr feiern wir mit der ganzen Dorfgemeinschaft einen Gedenkgottesdienst.



Wir freuen uns auf die Vorweihnachtszeit, wenn wir wieder unsere große Krippe im Schulhof aufstellen und gemeinsam singen und feiern. Feiern werden wir auch nächstes Jahr, wenn unsere Schule ihren 25. Geburtstag begehen wird. (...)“

Falls die politische Lage eine Reise nach Ecuador erlaubt, würde ich im kommenden Frühjahr gern am Geburtstagsfest unserer Schule teilnehmen.

Wie immer auch ein Dank in die Schweiz an den Verein „La Rosa“ und an unsere spanischen Freunde, die uns seit so vielen Jahren verlässlich zur Seite stehen. Und natürlich danke nach Aachen an „Die Sternsänger“, die für einen reibungslosen Spenden-transfer und den Versand der Rundbriefe sorgen.

Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Ihre

Gabriele Errerd und Janeth López
gabriele.errerd@web.de www.adolfo-kolping.de

Bankverbindung:



IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODE1PAX

Verwendungszweck unbedingt angeben:

P 11 0217 003 Schule Riobamba



Aus Datenschutzgründen erhalten weder die Schule noch ich Informationen über Einzelspenden oder Adressen.